

Gegründet  
1877.

Geschient täglich  
mit Ausnahme der  
Sonn- und Festtage.

Bezugspreis  
für das Vierteljahr  
im Bezirk und  
Nachbarortverlegr  
Mk. 1,25  
außerhalb Mk. 1,50.



Fernsprecher  
Nr. 11.

Anzeigenpreis  
bei einmaliger Ein-  
rückung 10 Bg. die  
einmalige Seite;  
bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

Reklamen 15 Bg.  
die Textzeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 199.	Ausgabeort Altensteig-Stadt.	Mittwoch, den 20. November	Amtsblatt für Pfalzgrafenehler.	1907.
----------	------------------------------	----------------------------	---------------------------------	-------

### Amtsliches.

#### Amtsversammlung in Calw.

Am Mittwoch, den 27. November 1907, vormittags 9 Uhr findet auf dem Rathaus in Calw eine Amtsversammlung nach dem alten Gesetz vom 21. Mai 1891, betr. die Verwaltung der Gemeinden und Amtskörperschaften statt.

Gegenstände der Beratung sind:

1. Mitteilung der Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben der Oberamtskasse pro 1. Oktober 1907.
2. Mitteilung der Ergebnisse der Amtspflegerechnung pro 1. April 1906/07.
3. Wahl von Vertrauensmännern zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen für die 3 Kalenderjahre 1908, 1909, 1910.
4. Wahl der Hälfte der sachverständigen Schöffer zur Ausführung des Reichsrechtsdenkgesetzes auf die Kalenderjahre 1908, 1909, 1910.
5. Mitteilung des Rechnungsergebnisses der Oberamtskassette pro 1906.
6. Beitrag an die Bezirkskrankenkasse zur Deckung des Mehraufwands auf die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter.
7. Wahl eines Mitglieds der Landarmenbehörde.
8. Wahl der Verwaltungsakzessoren gemäß Art. 142 und 148 der Gemeindeordnung und Festsetzung der Gehalte derselben.
9. Festsetzung der Mietzins für die Wohnungen im neuen Amtskörperschaftsgebäude.
10. Regulierung der Belohnung des Oberamtspflegers, Oberamtsparassiers und des Kontrolleurs der Oberamtskassette.
11. Wahl eines Kontrolleurs der Oberamtskassette.
12. Wahl eines Kleemeisters.

Im Anschluss an diese Amtsversammlung alter Ordnung findet ebenfalls am Mittwoch den 27. ds. Mts., vormittags halb 12 Uhr, eine Amtsversammlung nach der neuen Bezirksordnung vom 28. Juli 1906 behufs Vornahme der Wahl: 1. von 6 Mitgliedern des Bezirksrats und 4 Stellvertretern, 2. des Schriftführers und eines Stellvertreters für die Amtsversammlung und den Bezirksrat (Art. 34 und 49 der Bezirksordnung) und Festsetzung der Belohnung derselben statt.

### Tagespolitik.

Der Umschlag in der gewerblichen Konjunktur vollzieht sich langsam, aber unabwendbar, und wenn das neue Jahr ins Land kommt, werden wir eine ganze Reihe von wirtschaftlichen Existenzen zusammenschleppen sehen, die zu sehr auf Kredit, zu wenig auf eigene Mittel bauten. Mit der Errichtung von neuen oder der Uebernahme und Erweiterung von bestehenden Geschäften, mit waghalsigen Bauten und anderen Unternehmungen ohne hinreichende eigene materielle Kraft haben die Mittleren und Kleinen es den Großen und Größten in den letzten Jahren in einem Umfange in so mancher deutschen Stadt nachgemacht, der nicht preislich erschießen, so sehr die Heranbildung und Vermehrung der bürgerlichen Selbständigkeit zu wünschen ist. Unsere Zeiten sind ernst, auch altbekannte und gutfundierte Unternehmungen haben zu ringen mit den wachsenden Kosten und dem sinkenden Gewinn; wir beklagen herzlich Jeden, der durch ein blindes Ungefähr oder lässliches Missgeschick in seinen Plänen scheitert, aber wir können nicht wünschen, daß das solide Element im Gewerbe durch wankende Konkurrenz geschädigt wird, die lange nicht leben und nicht sterben können und sich durch verzweifelte Manöver, Unterbietungen und Intriguen zu halten suchen. Lieber, das muß gerade heraus gesagt werden, ein Ende mit Schrecken, als ein Schrecken ohne Ende. Und darum ist es wahrscheinlich, daß der Krisenwind, der den deutschen Nährstand von solchen Existenzen säubern wird, welchen das gesunde Fundament für ihre Selbständigkeit fehlt, keinen Zusammenbruch, sondern eine Gesundung herbeiführen wird. Wirtschaftliche Krisen sind Krankheitserscheinungen; und sind Krankheiten im Erwerbleben vorhanden, so dürfen sie nicht auf sich beruhen bleiben oder gar vertuscht werden, sie sind zu heilen.

Anstrangierung in Wirklichkeit etwa 30 Jahre alt sind und ihre Ueberalterung durch den schnellen Fortschritt auf allen Gebieten der Technik begründet ist. Es heißt dann weiter, durch die Verkürzung der Lebensdauer der Linienchiffe würden in der Periode 1908—1917 3 Linienchiffe mehr ersatzpflichtig als bisher und es habe deshalb eine andere rationale Verteilung der Bauten erfolgen müssen, die ziemlich gleichmäßig auf die einzelnen Teile sich erstreckt. Die Gesamtkosten der Aenderung des Gesetzes kämen etwa den Kosten von 3 Linienchiffen gleich.

Was will König Eduard VII.? Nicht nur in deutschen Zeitungen, auch anderswo ist die Frage aufgeworfen, ob der englische König wirklich mit ganzem Herzen bei der deutsch-englischen neuerwachten Freundschaft sei. Eigentlich klingt das wunderbar, denn der König ist es doch gerade gewesen, der bei seinem Besuche in Schloß Wilhelmshöhe im letzten Sommer den Kaiser und die Kaiserin nach England eingeladen hat, und man weiß von ihm, daß er für deutsches Wesen von seinem Vater, dem Prinzen Albert von Sachsen-Coburg-Gotha her sich viel Sympathie bewahrt hat. Mißtrauische Gemüter wollen entdeckt haben, daß in den Festtagen von Portsmouth, Windsor und London der britische König es war, der allein eine reservierte Kühle bewahrte, die sonst gar nicht in seinem jovialen, stark humorvoll veranlagten Charakter vorhanden ist. Namentlich wird aber auf den Unterschied in den Wendungen und im Wortlaut der Trinksprüche von Windsor hingewiesen, in denen der König von der guten Freundschaft zwischen den beiden Herrscherhäusern sprach, während Kaiser Wilhelm II. sie auf die Völler übertrug. Dynastien-Intimität muß nicht notwendigerweise politischen Nutzen in sich schließen, eine Völlerfreundschaft ist stets wertvoll, auch dann, wenn die Monarchen nicht gut auf einander zu sprechen sind. Hat König Eduard vergangene Tage wirklich nicht vergessen, hat er zu viel Gefallen an seiner sogenannten Einkreisungspolitik gefunden, daß er den Besuch des deutschen, ihm so nahe verwandten Kaiserpaars wirklich nur als einen Familienbesuch betrachtet? Wenn das wahr wäre, dann würde es nach diesen Kaiserfesten für die britische Politik heißen, derselbe Faden, höchstens eine andere Nummer, aber wir können diese Auffassung nicht für richtig halten; denn, wenn wir von allem anderen absehen, das erkennt auch der englische König, die internationale Lage, die bis hin nach Ostasien und übers Meer nach Amerika europäische Interessen verankert hält, ist nicht derart, daß Deutschlands Position ausgeschaltet oder gar für England gleichgültig werden könnte.

Die Japaner treiben in der Wandschüre in Bezug auf Telegraphenanlagen eine aktive Politik. So haben sie Telegraphenlinien von von Pinglow nach dem Süden angelegt und in Pinglow und einigen andern Orten öffentliche Telegraphenämter eingerichtet. Auch sind die japanischen Telegraphenlinien mit dem Eisenbahntelegraphen nach Dalny verbunden, von wo aus per Kabel Verbindung nach Japan und allen übrigen Teilen der Welt besteht. Die japanischen Telegraphenämter nehmen Depeschen nach allen Orten der Welt an und berechnen dafür die in Japan üblichen Gebühren. China hat ohne Erfolg hiegegen protestiert. Zur Zeit schweben zwischen China und Japan Verhandlungen über einen südmandschurischen Eisenbahntelegraphen. Wegen des nordmandschurischen Eisenbahntelegraphen hat sich Russland mit China geeinigt und ein Uebereinkommen nach den Wünschen Chinas abgeschlossen.

### Landesnachrichten.

#### Altensteig, 19. November.

Am 19. Nov. 1907 sind es 30 Jahre seit Ernennung des Kameralamtsdieners Meeh auf den Posten, den er seither beim Kameralamt mit seltener Treue und Hingebung ausfüllt. Mögen dem durch seine Freundlichkeit und Dienstfertigkeit beliebten Beamten, der vor seiner Versetzung nach Altensteig die Feldzüge 1866 und 1870/71 mitmachte und in der K. Steuerverwache Dienste leistete, noch eine Reihe Dienstjahre in guter Gesundheit in dem ihm zur zweiten Heimat gewordenen Altensteig vergönnt sein.

In das Handelsregister in Augsburg wurde die Firma Schwarzwälder Treibriemenfabrik Frh Schmitz, Zweigniederlassung Augsburg, eingetragen. Unter dieser Firma betreibt der Fabrikant Frh Schmitz in Altensteig seit 15. September 1907 am dortigen Plage das von ihm erworbene, früher von dem Kaufmann Johann Schiepling unter der Firma Wilhelm Wehlkopf, Inhaber

Johann Schiepling, betriebene Treibriemengeschäft als Zweigniederlassung seiner in Altensteig befindlichen Hauptniederlassung weiter. Dem Kaufmann Ludwig Reindl in Augsburg ist Einzelprokura für die Zweigniederlassung erteilt.

— Nagold, 18. Nov. (Korr.) Zu dem merkwürdigen Ereignis mit tragischem Ausgang wird noch aus Wildberg berichtet: Der Mühlebesitzer B. löste seinen Mühlenbesitzer bei der Nachtarbeit ab, und schickte ihn zu Bett. Anstatt aber die Treppe hinauf in seine Kammer zu gehen, überkletterte Letzterer das Dach des Wasserrades, um in die Wohnung des Müllers zu gelangen. Zu welchem Zweck, ob in Amor's Dienst, oder in unredlicher Absicht, wird wohl unaufgeklärt bleiben. Die morische Bedachung hielt aber dem Gewicht des Menschen nicht Stand, der Mühlenbesitzer brach durch und fiel in das Wasserrad, welches ihn erdrückte. Die Mühle blieb stehen, und als der Müller nach der Ursache sah, fand er seinen Burtschen tot zwischen den Radschaukeln steden.

Grömbach, 18. Nov. (Korr.) Durch die Erstellung eines großen, mehrperserbigen Hilfsmotors sind wir durch den trockenen Sommer gottlob vor großer Wasserkalamität, die ohne den Motor sicher sich eingestellt hätte, verschont geblieben. Der Motor arbeitet vorzüglich. In den letzten Wochen sind die Wasserstränge erheblich verlängert und zu den verchiedenen Neubauten an den Enden unserer Gemeinde geführt worden, eine Arbeit, welche Herr Adam Dietele von hier in bester Weise zur Vollenbung brachte.

Göttelzingen, 18. Nov. (Korr.) Unterlehrer Sieb hat uns mit dem heutigen Tage verlassen und ist nach Ergingen bei Balingen übergesiedelt. Samstag und Sonntag sammelten sich nochmals dessen Freunde zu gemächlichen Abschiedsstunden um ihn. Schullehrer Köpfe würdigte die Verdienste, die sich Herr Sieb um die hiesige Schule erworben. Schullehrer Roller feierte im Namen des „Peripheriekranzes“ den Scheidenden als einen stillen, treuen Freund und Gesellschaftler und übermittelte die besten Glückwünsche für den neuen Wirkungskreis. Als Nachfolger für Herr Sieb ist Lehramtskandidat Schwarz von Schernbach bestellt.

Neuenbürg, 19. Nov. Nach Untersuchung des Brandfalls in Döbel, welchem am Dienstag Nacht das von fünf Familien bewohnte Doppelhaus des Maurers Burckhardt und der Witwe Ruf zum Opfer fiel, ist der Abgebrannte Burckhardt verhaftet worden, da Brandstiftung und Versicherungsbetrug vorliegt.

Tübingen, 18. Nov. (Strafkammer.) Wegen zweier Diebstähle wurde die Fabrikarbeitersehefrau Katharine Ott in Holzbronn zu 5 Wochen Gefängnis verurteilt. Die Angeklagte und deren Mutter betreiben einen Hühnerhandel und besuchen regelmäßig den am Samstag in Calw stattfindenden Wochenmarkt. Im laufenden Jahre wurden nun in Holzbronn mehrfach Hühnerdiebstähle verübt und zwar wurden die Hühner meistens am Freitag gestohlen. Wohl fiel der Verdacht auf die Angeklagte, bei ihrem Leugnen und mangels anderer Anhaltspunkte konnte ihr aber nicht beigegeben werden. Dagegen hat die Angeklagte zugestanden, im vorigen Sommer zwei fremde Hennen eingefangen und solche unter dem unwahren Vorbringen, sie habe dieselben von ihren Schwiegereltern in Rottenburg erhalten und an eine Frau in Teinach das Stück um 1 Mk. 50 Pfg. verkauft. Nach Entdeckung des Diebstahls mußte die Käuferin die Hennen wieder herausgeben und hat nun für die 3 Mark das Nachsehen. Von der Anklage des Betrugs wurde die Ott freigesprochen.

Tübingen, 18. Nov. Studenten fanden beim Spazierengehen bei der Weilheimer Brücke im Neckar die Leiche einer seit 12 Jahren in der psychiatrischen Klinik angestellten Wärterin. Die zuerst ausgesprochene Vermutung, daß es sich um ein Verbrechen handle, erwies sich nach den Feststellungen der Gerichtskommission als unbegründet. Die Unglückliche war schon längere Zeit leidend und hat sich in einem Anfall von Schwermut das Leben genommen.

Keutlingen, 18. Nov. Im Alter von 59 Jahren ist gestern Komm.-Rat Karl Schickhardt in Bezingen gestorben. Der Dahingeschiedene gehörte der Volkspartei an. Als Vertreter von Keutlingen—Amt war der Verstorbene von 1900—1906 Mitglied der Abgeordnetenversammlung; er war auch Vertreter der Arbeitgeber beim Vorstand der Versicherungsanstalt Württemberg.

Oberndorf, 18. Nov. Ein seltenes und schönes Fest ist gestern von der ganzen Einwohnerschaft gefeiert worden. Es ist dies die 50jährige Zugehörigkeit des Kommerzienrats Mauser zum Männergesangsverein „Lieberkrantz“ dem er als Vorstand bereits 35 Jahre



angehört. Gleichzeitig konnte er nach gewissenhaftem Mitwirken im katholischen Kirchenchor sein 60jähriges Sängerbildung feiern. Ein großes Konzert des Liederkranzes, bei dem das gesamte Streichorchester der Tübinger Militärkapelle mitwirkte, stellte den Höhepunkt der Festlichkeit dar. Die Festschilde hielt Stadtpfarrer Brünzinger. Bischof Reppel sandte ein herzlich gehaltenes Dankschreiben und stiftete dem Jubililar eines seiner Werke. Domkapitular Eisenbarth gratulierte namens des Domkapitels und der Kongregation der barmherzigen Schwestern. Der Schwarzwaldbaugängerbund, dessen Präsident Mauser seit 14 Jahren ist, ließ einen wertvollen Sängerpokal überreichen, der Liederkranz einen Sängerring etc. In gewählten Worten war besonders das Gratulationschreiben des Schwäbischen Sängerbundes gehalten, das Rektor Schmidt-Kottweil zur Verlesung brachte. Auch der Stadtvorstand sprach Glückwünsche aus.

**Seedorf D. A. Oberdorf, 18. Nov.** Letzten Freitag wurde in unserem Pfarrdorf, das annähernd 900 Einwohner besitzt, die Schultheißenwahl vorgenommen. Von 222 Wahlberechtigten stimmten 176 ab. Gewählt ist Gemeindepfleger L. Haag mit 146 Stimmen. Die übrigen 30 Stimmen verteilten sich auf sechs andere Bewerber.

**Tuttlingen, 18. Nov.** Gestern wurde auch der andere Teilhaber der Firma Storz u. Manz hier — Gustav Manz — unter dem Verdacht des betrügerischen Bankrotts in Untersuchungshaft genommen.

**Stuttgart, 18. Nov.** Der Landesauschuss der evangel. Arbeitervereine Württembergs trat gestern in Stuttgart zu einer Herbstauschussung zusammen. Der Vorsitzende Stadtpfarrer Mayer—Stuttgart konnte zunächst feststellen, daß in den letzten Monaten wieder verschiedene neue Vereine im Land mit zusammen 400 Mitgliedern sich gebildet haben. Der im Herbst mit Unterstützung des ev.-sozialen Kongresses und des Instituts für Gemeinwohl in Frankfurt veranstaltete Kurs hat insofern schon gute Früchte getragen, als verschiedene der ausgebildeten Teilnehmer in Brudervereinen mit Erfolg Referate erstattet haben. Es besteht die Absicht, einige Angehörige des Arbeiterstandes zu dem im nächsten Jahr vom Nationalverein in Frankfurt geplanten Kurs zu weiterer Ausbildung zu entsenden. Sodann wurde dem Ausschuss ein neues, von der Kreisregierung genehmigtes Statut der Verbandsverbände vorgelegt, das infolge Auffassung größerer Reserven den Kassennmitgliedern weitgehendste Sicherheit bietet. Eine besonders eingehende Besprechung veranlaßte die Stellungnahme des Landesverbandes zu der Gewerkschaftsfrage. Es ist in letzter Zeit, besonders seit der Tagung des 2. deutschen Arbeiterkongresses an den Landesverband das Ansehen gestellt worden, seinen Mitgliedern den Anschluß an die christlichen Gewerkschaften zu empfehlen. Da jedoch die christlichen Gewerkschaften in ihrer gegenwärtigen Tendenz und bei ihrem vorwiegend katholischen Charakter dem gewerkschaftlichen Ideal der evangel. Arbeitervereine nicht entsprechen, kam der Ausschuss zu dem einstimmigen Beschluß, bei der im Jahre 1906 gefassten Resolution zunächst weiter zu beharren, wonach den Mitgliedern die Pflicht der gewerkschaftlichen Organisation aus Herz gelegt, die Wahl der Organisationen dagegen jedem einzelnen je nach seinen örtlichen und persönlichen Verhältnissen freigegeben wird. Dem Verbandssekretär Fischer wurde das volle Vertrauen des Landesauschusses ausgesprochen.

**Stuttgart, 18. Nov.** (Vom Landtag.) Die Kommission für innere Verwaltung ist auf den 27. November, die Kommission für die Bauordnung auf den 6. Dezember einberufen worden.

**Stuttgart, 18. Nov.** In Dinkladers Saalbau fand eine von 5—600 Personen besuchte, von den vereinigten Gewerkschaften und dem sozialdemokratischen Verein Stuttgart einberufene Versammlung statt, in welcher der Abg. Hilden-

brand über die „herrschende Brotteuerung und ihre Ursachen“ sprach. Es kam eine Protest-Resolution zur Annahme.

**Stuttgart, 18. Nov.** Der Neubau der Nikolauspflanzge für blinde Kinder, der im Laufe des Sommers auf der Höhe gegen Bothnung zu errichtet wurde, ist jetzt unter Dach. Das stattliche Hauptgebäude umfaßt Schul-, Wohn-, und Arbeitsräume für etwa 70 Zöglinge, außerdem die erforderlichen Verwaltungsräume und Lehrerwohnungen. Für die Ausbildung der Zöglinge ist nebenan ein Werkstättengebäude errichtet, das die Korbmacherei, Bürstenmacherei, Sesselflechterei usw., sowie die Wohnungen für Meister und Vorarbeiter umfaßt. Später soll auch noch eine Vorschule für die ganz jungen Zöglinge eingerichtet werden.

**Leonberg, 18. Nov.** In Münklingen wurde am Samstag zum drittenmal die Ortsvorsteherwahl vorgenommen, nachdem die beiden erstenmale der Gewählte von der Kreisregierung nicht bestätigt worden ist. Gewählt wurde der Gemeindepfleger Rebhuhn mit 70 Stimmen gegen den Amtsvorsteher Lappe, dem 16 Stimmen zustießen.

**Ludwigsburg, 18. Nov.** Seit 14 Tagen wird ein hiesiger Bauer, der 39 Jahre alte verwitwete Gustav Wünsch, vermisst. An seine betagte Mutter und an sein Kind hat er noch einen Gruß bestellen und ihnen sagen lassen, daß er nicht mehr komme. Es konnte noch nicht festgestellt werden, ob dem Mann ein Unglück zuzuführen oder ob er bloß „verreiste“.

**Deufringen D. A. Böblingen, 18. November.** Die hiesige Gemeinde hat in den letzten Jahren durch den Bau von neuen Straßen nach Gochingen und Gärtringen große Opfer gebracht. Nun wird auf einem Teil der Markung die Feldbereinigung durchgeführt und immer dringender ist auch das Verlangen nach einer Wasserleitung, die in absehbarer auch zur Ausführung kommt.

**Gmünd, 18. Nov.** Heute früh ereignete sich hier ein Unglücksfall, der seine Ursache in einem sonderbaren Spah hatte, welcher morgens zwischen 3 und 4 Uhr in einer Wirtshaus verübt wurde. Ein junger Mann sprang im Uebermut einem Wirt zwischen den Beinen hindurch, wobei er mit dem Wirt zu Fall kam und der junge Mann eine schwere Gehirnerschütterung erlitt.

**Nalen, 17. Nov.** Der ledige Schlosser Eugen Nieger, welcher sich am Freitag am Grabe seiner Mutter in die Brust schoß, ist am Sonntag seinen Verletzungen erlegen.

**Kirchheim u. T., 18. Nov.** Gestern früh gegen 4 Uhr war im Untergeschoß der Bender'schen Metallfabrik ein Brand ausgebrochen, der an den Holzabfällen und Vorräten reichliche Nahrung fand und sich schließlich auch dem Obergeschoß mitteilte. Beim Eintreffen der Feuerwehr war das Gebäude so mit Rauch angefüllt, daß an ein Eindringen in das Haus nicht zu denken war. Es gelang zwar, das Feuer zu dämpfen, doch dürfte der durch das Wasser entstandene Schaden nicht unbedeutend sein. Ein bei der Feuerstelle lagerndes, halbvolles Behältnis konnte noch rechtzeitig entfernt werden. Ueber die Entstehungsursache ist nichts bekannt.

**Wehrstetten, D. A. Münklingen, 18. Nov.** Zu vergangener Nacht halb 2 Uhr ertönte Feuerlärm. Es brannten 2 Wohnhäuser mit den dazu gehörigen Scheunen nieder. Eigentümer der zerstörten Gebäude waren Jakob Eberhardt, Kaiserbauer (früher Gottl. Schrades Haus) und J. Haible Siedmacher.

**Ulm, 18. Nov.** Unter dem Vorsitz von D. Reg. Rat Mayer fand am letzten Samstag hier die Amtsvorstellung statt, die sich u. a. mit der Frage der Errichtung einer Automobilverbindung zwischen verschiedenen Gemeinden der Alb beschäftigte. Eine solche Verbindung ist zunächst vom Bahnhof Wehrstetten mit den nach Osten zu liegenden Gemeinden bis Altheim in Aussicht genommen. Die Amtsvorstellung erklärte sich grundsätzlich bereit zur Beteiligung an der zu errichtenden Automobilverbindung. Die einleitenden Schritte

zur Verwirklichung des Planes sind bereits unternommen worden.

**Berlin, 18. Nov.** Einem hiesigen Blatte drahtet man aus New-York: In Cumberland im Staate Maryland findet gegenwärtig einer der bedeutendsten Kongresse für Armenpflege statt, den die Vereinigten Staaten gesehen haben. In den Außenbezirken der Stadt versammelten sich Abgeordnete der über das ganze Land verstreuten, ohne Statuten und offizielle Anerkennung in festem Zusammenhang stehenden „Brüderschaft der Tramps“. Die Beratungen gelten vor allem der Vereinbarung eines neuen Systems, die Häuser zu zinsen (mit Geheimzeichen zu versehen), deren Bewohner sich als mildtätigen Sinnes bewährt haben. Die sonderbaren Kongreßteilnehmer sind mit Geld reichlich versehen. Die Bewohnerschaft ist von dem Zusammenströmen so vieler zweifelhafter Elemente wenig erfreut. Doch ist bis jetzt die Ruhe nicht gestört worden.

**Berlin, 18. Nov.** Aus Leipzig wird gemeldet: Der Verein für das höhere Mädchenschulwesen in Sachsen sprach sich gegen die gemeinsame Erziehung von Knaben und Mädchen und gegen die Vorbereitung der Mädchen für das Universitätsstudium aus.

**Essen a. Ruhr, 18. Nov.** Auf der Feste „Helene und Amalie“ stürzte heute Nachmittag das Dach von dem neuen Maschinenhaus ein. 5 Leute wurden in die Tiefe gerissen: 1 Mann war sofort tot, 4 andere sind tödlich verletzt.

## Ausländisches.

**Reggio di Calabria, 18. Nov.** Heute Nachmittag um 2.20 Uhr erschütterte ein starker Erdstöß Brancalione, Bianco, Ferruzano und andere Dörfer in dieser Gegend. Der Bewohner hat sich eine Panik bemächtigt. Sie lagern trotz des schlechten Wetters unter freiem Himmel. Um 3 Uhr wurde hier ein zweiter, weniger heftiger Erdstöß verspürt.

**Paris, 18. Nov.** Der „Matin“ will wissen, daß Präsident Fallières im nächsten Jahre dem russischen Kaiserpaare einen Besuch abstatten werde.

**Amsterdam, 18. November.** Das „Handelsblatt“ veröffentlicht anlässlich des Besuchs der deutschen Kaiserin einen Begrüßungsartikel, in welchem die Kaiserin als edle Gemahlin des deutschen Kaisers und Friedensfürstin gefeiert wird, dessen ganzes Leben der Wohlfahrt seines Volkes gewidmet sei.

**London, 18. Nov.** Der Polarfahrer Admiral Melville ist gestorben.

**Petersburg, 18. Nov.** Zum Sekretär der Duma wurde der Professor an der Universität Warschau Sojanowitsch (Monarchist) gewählt.

**Konstantinopel, 18. Nov.** Türkische Blätter melden, daß eine Kommission nach Medina entsandt werden soll, um die heilige Stätte mit elektrischer Beleuchtung zu versehen.

**New-York, 18. Nov.** In der Harvarduniversität in Cambridge (Massach.) brach gestern im großen Festraum die Rednerbühne und die anstoßende Plattform zusammen, kurz bevor Präsident Roosevelt eintraf, um die Amtseinführung des neuen Präsidenten der Universität vorzunehmen. 50 Personen stürzten etwa 15 Fuß tief herab; die meisten erlitten Verletzungen.

**Washington, 18. Nov.** Der Schatzsekretär kündigt die Ausgabe von 50 Mill. Doll. Panamafanalbonds an. Das Schatzamt wird, wenn es nötig sein sollte, auf ein Jahr laufende, zinstragende Geldpapiere von 100 Mill. ausgeben.

## Das Kaiserpaar in England.

**Windsor, 18. Nov.** Der König, die Königin, der Prinz und die Prinzessin von Wales, Prinz Arthur und

## Treue um Treue.

Ein Roman aus Transvaal von Ferdinand Kunkel.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Aha! Also nicht der Better der Damen.“  
„Nein, mein Herr, eine kleine Rothlüge.“  
„Dann wissen Sie vielleicht auch, wo sich einer Ihrer deutschen Kameraden befindet, der mit Cronjes Armee gefangen sein soll und um dessen Freilassung von seiner heimatlichen Regierung gebeten wurde.“

„Wenn Sie mir den Namen nennen.“  
Der Leutnant zog sein Notizbuch heraus, blätterte eine kurze Weile und las dann laut:

„Graf Rieneck-Rothensfels.“  
Woldemar horchte erstaunt auf und antwortete dann kurz: „Der bin ich selbst, mein Herr.“

„So? Nun, da kann ich Ihnen die Mittheilung machen, daß Ihr Souverain durch Vermittelung des Kabinetts unserer Königin um Ihre Auslieferung gebeten hat, falls Sie an der Goodoostandrecht mit gefangen sein sollten. Sie müssen freilich Ihr Ehrenwort geben, in diesem Kriege nicht mehr gegen England zu dienen. Wollen Sie das thun und es mir in meinem Taschenbuche schriftlich bestätigen, so sind Sie frei und können meinethwegen über Pretoria nach Ihrer Heimath zurückkehren, falls Sie es nicht vorziehen, nachdem Sie Ihre treuarige Pflicht gegen die Damen erfüllt haben, in das Hauptquartier des Feldmarschalls zurückzukehren, um das Telegramm Ihres Souverains persönlich in Empfang zu nehmen.“

„Ich ziehe das Letztere vor.“

„Gut. So habe ich nur noch eins! Können Sie mir den Beweis erbringen, daß Sie Graf Rieneck-Rothensfels sind?“

„Ohne weiteres, mein Herr. Nehmen Sie meine Brief-tasche und untersuchen Sie meine Papiere. Sie sehen, ich übergebe Sie Ihnen ohne jedes Zögern und ohne irgend welche Schriftstücke daraus zu entfernen.“

„Ich danke Ihnen, ich werde mich mit aller Discretion meiner Pflicht erledigen.“

Das war in kurzer Zeit geschehen, und indem der Offizier die gefangenen Buren in die Mitte nahm, grüßte er höflich Woldemar von t'Hoff, und mit einem „Auf Wiedersehen in Bloemfontein“ wandte er sich an Rieneck und ritt dann in der entgegengesetzten Richtung von dannen.

Schwer und hart hatte der Krieg das Haus Pieter van t'Hoffs betroffen. Die herrlichsten Blüthen der Familie hatte er dahingerafft. Aber der Schurke, dem die arme Marij den Verlust ihres Lebens verdankte, war seinem Verhängniß nicht entgangen.

Pieter van t'Hoff erhielt von seiner Regierung die Erlaubniß, sich auf seine Farm zurückzuziehen und sich der Trauer um seine beiden Kinder und dem Zuspruch an seine tiefgebeugte Gattin ganz zu überlassen.

Oben auf dem Davillon, wo Marij so gern gewohnt hatte, gruben ihr die Julus ein tiefes Grab, an dem niemand als die drei von dem Verlust so schmerzlich Betroffenen standen.

Als der Hügel sich über dem lieben Mädchen gewölbt hatte und man in das einsame Haus zurückgekehrt war, bot Pieter van t'Hoff seinen Gast:

„Mijnheer van Rieneck, bleiben Sie bei uns, Sie wissen, wir haben Sie lieb, und wenn sich auch unsere Hoffnungen, die wir an Sie knüpften, durch den Tod unserer untergegangenen Kinder nicht erfüllen konnten, so wissen Sie doch, daß es uns ein Trost ist, einen Mann um uns zu haben, mit dem wir von der theuren Vollenendet, von unsern geliebten, hoffnungsvollen Joris sprechen können. Es ist viel, was wir von Ihnen fordern, aber wir können auch viel bieten. Unser Bestreben ist für zwei vollständig aus, Sie sollen sich mit Rieneck, wenn ich die Augen schließe, wie ein Sohn in unser Vermögen theilen.“

Es trat eine ziemlich lange Pause ein. Endlich richtete sich Rieneck auf und sah den Mann, der ihm noch nie so alt vorgekommen war wie jetzt, ruhig und fest in die Augen.

„Seien Sie mir nicht böse, Mijnheer van t'Hoff, es kann nicht sein. Wenn mich auch mein Herz hier herzieht, meine Pflicht ruft mich nach Deutschland. Mein Fürst fordert mich zurück und ihm muß ich folgen. Sie wissen, was ich für ihn gethan habe.“

„Ja, ich weiß es, Mijnheer, und es ist auch ganz in der Ordnung, daß Sie sich nun Ihren Lohn holen. Ich sehe es mit Schmerzen ein, daß die drüben ältere Rechte an Sie haben, aber wenn Ihnen einmal trübe Stunden den Aufenthalt in der Heimath verbittern, so wissen Sie, daß an Marijs Grab immer eine Heimath für Sie ist.“

„Wenn ich gehe, Mijnheer van t'Hoff, braucht damit doch noch nicht für alle Zeiten gebrochen zu sein. Transvaal ist nicht so aus der Welt.“

„Ach, mein Freund, Sie kommen nicht wieder.“

„Ich komme doch wieder, daß verspreche ich Ihnen, denn glauben Sie mir, in meiner Heimath kann ich doch nicht leben, denn ich finde dort nur Enttäuschungen und betrogene Hoffnungen. Ich komme wieder, sobald ich meiner Pflicht gegen meinen Fürsten genügt habe. Nun aber muß ich fürs Erste nach Bloemfontein in das feindliche Hauptquartier.“

Die Abreise erfolgte an einem der nächsten Tage. Rieneck reiste mit seinem Wagen, seinen beiden Koffern und Jareykfi, den er nach Deutschland mitzunehmen beschloß, den Hartstuf abwärts bis zur Strafe nach Mamusa und legte von dort ganz gemächlich die vierhundert Kilometer nach Voshof zurück. Von dort fuhr er die ihm schon bekannte Strafe nach Bloemfontein. Er erreichte ungehindert die Hauptstadt des Oranje-Freistaates und meldete sich im Hauptquartier des Feldmarschalls.

Was er dort erfuhr, war allerdings für ihn über-raschend. Graf Edler von Messelbrunn telegraphirte im Auftrage des Fürsten Ermsried, daß der Falschspieler Judsch sich freiwillig dem Gericht gestellt und ein Geständniß abgelegt habe. Da aber nicht er, sondern Selbold das eigentliche Verbrechen begangen hatte, so mußte auf Freispruch erkannt werden. Rieneck war durch diese Aussage vollkommen rehabilitirt. Das Telegramm schloß etwa mit folgenden Worten:

(Schluß folgt.)

Prinzessin Viktoria von Connaught begleiteten mit großem Gefolge den Kaiser und die Kaiserin um halb 11 Uhr von Windsor zu Wagen nach der Southwestern-Station, von wo die Kaiserin mittels Sonderzuges nach Port Victoria und Holland abreiste. Die Studenten vom Eton-College, die freien Tag hatten, brachten den Gästen und dem König feierliche Hochrufe dar. Als dann begaben sich die Fürstlichkeiten nach der Southwestern-Station, von wo nach herzlichem Abschied in den königlichen Gemächern des Bahnhofes der Kaiser um 11 Uhr nach Highcliff-Castle abreiste.

**Highcliff-Castle, 18. Nov.** Der deutsche Kaiser wurde bei seiner Ankunft auf Bahnstation Hinton-Admiral, die bei starkem Regen erfolgte, von dem Besitzer von Highcliff-Castle, Oberst Stuart Wortley, empfangen und fuhr von dort mit dem Gefolge sofort nach dem Schloß, wo das Frühstück eingenommen wurde. Der Kaiser unternahm darauf trotz des Regens eine Spazierfahrt, wobei er seiner Freude über die wundervolle Gegend Ausdruck gab. Die Räume, die der Kaiser bewohnt, enthalten viele wertvolle historische Einrichtungsgegenstände. Während seines Aufenthalts im Schloß ist dieses durch Telegraph und Telefon direkt mit London verbunden. Es sind umfassende Maßnahmen getroffen, um den privaten Charakter des dortigen Aufenthalts des Kaisers zu wahren.

**Daag, 18. Nov.** Die deutsche Kaiserin trifft heute abend in Genua ein, wo sie Oberstallmeister Graf Ventini im Namen der Königin begrüßen wird. Prinz Heinrich reist der Kaiserin bis Amerasfort entgegen. Morgen, gegen 1 Uhr nachmittags, trifft die Kaiserin im Schloß Getloo ein, wo Frühstückstafel und abends ein Familiendiner stattfindet, an dem der deutsche Gesandte und Gemahlin und der Legationssekretär der deutschen Gesandtschaft teilnehmen. Abends 10 Uhr reist die Kaiserin nach Potsdam ab.

#### Vermischtes.

Ein Förster im Hohenlohe'schen trug eines schönen Tages einen bekannten Wilderer auf freiem Felde. Da er

nun nicht auf ihn schießen durfte, mußte er versuchen, ihn einzufangen und lief nach ihm, so schnell er konnte, da er aber schon ziemlich bejahrt und corpulent war, so sah er sich bald genötigt, auf einem kleinen, gefrorenen Dünghaufen auszuruhen. Der Wilderer tat es in respektabler Entfernung auch, zog seine Pfeife heraus, stopfte sie ganz ruhig und wollte sie eben anzünden, als der Förster, während über diese gemütlige Unterhaltung, sich erhob, um die Jagd aufs Neue zu versuchen. Als der Wilderer dies sah, erhob er sich ebenfalls und fragte den Förster: „Wöllet mer wieder?“

§ Die erste Chinesin an der Berliner Universität. Den studierenden Frauen der Berliner Universität — es sind gegenwärtig 707 gegenüber 690 im gleichen Zeitpunkt des Vorjahres — hat sich eben auch eine Tochter des himmlischen Reiches zugesellt: Die Chinesin Li Tzu Jung, die noch jugendliche Tochter eines verstorbenen Arztes zu Shanghai. Sie hat eben erst das 17. Lebensjahr vollendet. Ihre Vorbildung genoss sie auf einer höheren Mädchenschule in ihrer Heimat und sie ergänzte ihr Wissen dann durch Privatstudien. Die Zulassung erfolgte auf besondere Empfehlung des chinesischen Gesandten. Fr. Li Tzu Jung, eine anmutige junge Dame mit tief-schwarzem Haar und von echt chinesischem Typus, trägt europäische Kleidung und spricht ziemlich gut deutsch; sie will an der Berliner Hochschule sich der deutschen und englischen Literaturgeschichte widmen. Als allgemeinen Zweck ihres Studiums hat sie „Fortbildung“ bezeichnet. Sie wohnt in Charlottenburg zusammen mit einer ihr befreundeten Amerikanerin, die gleichzeitig mit ihr sich hat einschreiben lassen und dasselbe Fach studiert.

#### D'Wassernot.

Em jeh'ge Herbst, da klaget d' Leut, Weil's gar so wenig Wasser geht; Der Redar sah' des wär' a Graus, Schier wiad' a wunzig's Pfähle aus! Echo(n) reacht, dent i, leants quat no sei(n), Mer hent des Johr en guete Wei(n);

Wann da lo(n) Wasser ischt zur Hand, Na bleibt der Wei(n) an reacht bei'nand! I find's vom Petrus wirklich nett, Das der au' mol hot Einsicht g'bet. — Doch wird der Wei(n) räs mit der Zeit, Därf's regna, das es Notra geht; Da ist lo(n) G'fahr meh für da Wei(n), Beim Säuza kommt's moiss' Wasser nei(n).

D. Förstch.

#### Handel und Verkehr.

\* **Serrenberg, 16. Nov.** Auf dem Schweinemarkt waren zugeführt: 128 Stück Milchschweine; Erlös per Paar 28 bis 38 M., 54 Stück Laufscheine, Erlös per Paar 40 bis 80 Mark. Verkauf: klar.

§ **Ridlingen O.A. Böblingen, 18. November.** Vergangene Woche wurden mehrere Hopfenkäufe abgeschlossen und 60 Mark pro 50 Kilo bezahlt. Es lagern hier noch unerkaufte Hopfen, deren Besitzer zurückhalten in der Hoffnung, höhere Preise zu erzielen.

#### Konkurse.

Franz Bystock, Inhaber einer Fabrik und Handlung photographischer Apparate und Bedarfsartikel in Stuttgart, Calwerstraße 37. — Ludwig Bertinger, Postsekretär in Stuttgart. — Radloß der Hedwig geb. Gimminger, verstorb. Ehefrau des Lederhändlers Franz Ade in Cannstatt. — Gustav Spemann, lediger Gärtner in Ravensburg, Mittelstraße 13. — Georg Maurer, Bäckermeister in Gaildorf. — Emil Kaufmann, Kaufmann, Inhaber der Firma J. A. Bepler's Nachfolger in Oberndorf a. N.

#### Vorausichtliches Wetter

am Mittwoch, den 20. November 1907:  
Trocken und kalt, vormittags starker Nebel.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Lauf, Altensteig.

**Magenleidenden** teilt gerne und unentgeltlich Herr Christian Bühner jun. in Sigmarswangen mit, wie er auf einfache Weise von seinem langen und qualvollen Magenleiden befreit wurde.

#### Altensteig-Stadt.

### Bürgerrechtserteilung betr.

Die das hies. Gemeindebürgerrecht noch nicht besitzenden hiesigen Einwohner, welche württembergische Staatsangehörige sind, das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben, seit den 3. vorangegangenen Rechnungsjahren (v. 1. April 1904 ab) innerhalb des Gemeindebezirks ununterbrochen Steuern aus einem der Besteuerung der Gemeinde unterworfenen Vermögen oder Einkommen und außerdem Wohnsteuer entrichten, werden zur Geltendmachung des ihnen, — sofern nicht einer der in Art. 14 und 57 des Gemeindeangehörigkeits-Gesetzes bezeichneten Umstände bei ihnen vorliegt, — nach Art. 7 Zfr. 1 des gen. Gesetzes zustehenden Anspruchs auf Erteilung des Bürgerrechts aufgefordert.

Dabei wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Bürgerannahmegebühr in den Fällen des Art. 7 Zfr. 1 des Gem.-Angeh.-Gesetzes (bisher hier 10 Mark) durch Art. 253 der neuen Gemeinde-Ordnung mit Wirkung vom 1. Dezember d. Js. ab allgemein auf **2 Mark herabgesetzt** worden ist und daß die Entscheidung über Bürgerannahme-Gesuche, welche vor dem 3. Dezember d. Js. eingereicht werden, so zeitig erfolgen wird, daß die Aufnahme des betr. Gesuchstellers in die Wählerliste für die Ende Dezember d. Js. stattfindende Gemeinde-ersatzwahl noch möglich ist.

Die Gebühr für die Erlangung der Berechtigung zur Teilnahme an den Gemeinderatswahlen beträgt hier nach wie vor **50 Mark**.

Den 18. November 1907.

#### Gemeinderat:

Vorstand: **Stadtsch. Keller.**

**Durrweiler.**

### Holzverkauf.

Am **Mittwoch, den 20. November** ds. Js., nachmittags 4 Uhr, kommen auf dem Rathaus hier aus dem hiesigen Gemeindegewald

**65 Fm. Langholz II. bis V. Kl.** zum Verkauf.

Den 14. November 1907.

**Schultheißenamt.**

### Weihnachts-Album

enthaltend

**30 der beliebtesten Advents-, Weihnachts-, Sylvester- und Neujahrskieder**

für 1 resp. 2 Singstimmen mit leichter Klavierbegleitung,  
2 Kompositionen für Klavier zu 2 Händen,  
1 Fantasie für Klavier zu 4 Händen,  
1 Fantasie für 1 oder 2 Violinen mit Klavier.  
No. 1—34 zusammen in 1 Bande, prächtige Ausstattung, Mark 1.—.

Zu beziehen durch die

**W. Kieker'sche Buchhandlung**  
L. Lauf, Altensteig.

Altensteig.

**Brankränze  
Brautschleier  
Hochzeits-  
Kränzchen  
Kinder-  
Kränzchen**

empfiehlt in schöner Auswahl und billigen Preisen

**Fr. Adrion Witwe.**

### Ueberraschende Neuheit!

Schönste Gelegenheitsgeschenke!  
Vergrößerung von Photographien jeder Art und Größe.

**Monochrome, Aquarell- und Kreis-Portraits. — Miniatur-Portraits. — Semi-Emaille-Portraits. — Miniaturbilder**

28 St. nur **Mark 1.**

Bestellungen nimmt **Emil Siebenpfeiffer, Altensteig** entgegen. Muster liegen vor.

Altensteig.

### Lösungs- büchlein

für das **Jahr 1908**

empfiehlt die  
**W. Kieker'sche Buchhandlg.**  
L. Lauf, Altensteig.

Altensteig.

### Kleine Gaben

auf Weihnachten für arme Kranke nimmt gerne entgegen

**Seizinger**  
städt. Krankenhaus.

### Zauber

verteilt jedem Ges. 1 ein rosiges, jugendliches Aussehen, ja, weise, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt die echte

**Stiekenpferd-Fillemilch-Seife**  
v. Bergmann & Co., Badedeckel mit Schutzmarke: Stiekenpferd & St. 60 Pf. bei: Apotheker Schiller sowie bei Johs. Kallendach.

### Schmiede-Zunung Nagold.

Am **Sonntag, den 24. ds. Mts.** nachmittags halb 2 Uhr

findet im Gasthaus zur „Traube“ in Wildberg eine

### Hauptversammlung

statt.

#### Tagesordnung:

Bericht über eine Versammlung des Schmiedeverbands.  
Vorstandswahl.  
Sonstige Mitteilungen.

Vollzähliges Erscheinen erwartet

der Vorstand.

Altensteig.

### Geschäfts-Empfehlung.

Der verehrl. Einwohnerschaft und den titl. Behörden von hier und Umgebung beehre ich mich anzuzeigen, daß ich die von meiner f. Mutter betriebene

### Buchbinderei mit Schreibmaterialienhandlung

auf meine eigene Rechnung weiterführe. Ich bitte die geschätzte Kundschaft meiner Mutter, das derselben bewiesene Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Pünktliche und prompte Anfertigung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten sichere ich zu und zeichne

hochachtungsvoll

**Ernst Schuller**  
Buchbinder.

### Lederwaren

Handtaschen  
Portemonnaie  
Cigarren-Etuis  
ic.

gut und preiswert empfiehlt

**C. W. Luz Nachf., Fritz Bühler jr.**  
Altensteig.

Neuweiler-Altensteig.  
**Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,  
Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Donnerstag, den 21. November ds. Js.**  
in das Gasthaus zum „Röhle“ in Altensteig

freundlichst einzuladen.

**Wilh. Schanz**

Sohn des  
Sam. Schanz, Waldmeisters  
in Neuweiler.

**Hane Koller**

Tochter des  
Joh. Rothbacher, Messer-  
schmieds in Altensteig.

Kirchgang um halb 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen  
Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Walddorf.  
**Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,  
Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Donnerstag, den 21. November ds. Js.**  
in das Gasthaus zur „Krone“ hier

freundlichst einzuladen.

**Friedrich Walz**

Maurer  
Sohn des Joh. Georg Walz  
Schuhmachers hier.

**Anna Stikel**

Tochter des  
Joh. Georg Stikel, Webers  
hier.

Kirchgang um halb 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen  
Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Zimmersfeld.  
**Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,  
Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Donnerstag, den 21. November ds. Js.**  
in das Gasthaus zum „Löwen“ hier

freundlichst einzuladen.

**Johann Kern**

Wegger  
Sohn des Friedrich Kern  
Schultheißen in Zimmersfeld.

**Dorothea Kalmbach**

Tochter des  
† Joh. Kalmbach  
in Zimmersfeld.

Kirchgang um 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen  
Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Nichelberg.  
**Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,  
Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Donnerstag, den 21. November ds. Js.**  
in das Gasthaus z. „Waldhorn“ (Rehmühle)

freundlichst einzuladen.

**Wilh. Volz**

Sohn des  
† Wilh. Volz, Schmiedmeisters  
in Nichelberg.

**Friederike Walz**

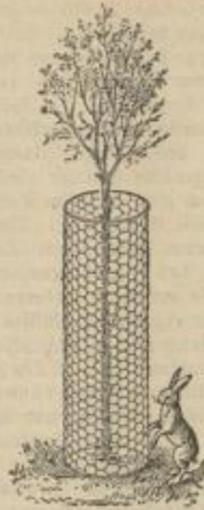
Tochter des  
Adam Walz, Fuhrmanns  
in Nichelberg.

Kirchgang um 11 Uhr in Nichelberg.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen  
Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

**Schuldscheine** empfiehlt die W. Nicker'sche Buch-  
handlung, L. Paul, Altensteig.

Altensteig.  
**Baumschützer**



aus sechseckigem Drahtgeflecht  
empfiehlt

**Paul Beck.**

Altensteig.  
**Reformschürzen**

schwarz und farbig

**Trägerschürzen**

schwarz und farbig

**Bierschürzen**

**Hauschürzen**

**Arbeitschürzen**

**Kinderschürzen**

aller Art und in großer Auswahl  
empfiehlt billigst

**Chr. Adrion.**

Zimmersfeld.  
Einen Wurf schöne  
**Milch-  
schweine**  
verkauft am **Donnerstag, den  
21. November, mittags 1 Uhr**  
Joh. Gg. Wurster  
Schuhmacher.

**Frauen**  
erhalten gegen 10 Pfg. Karte  
Aufklärung über absolut sicheren  
hygien. Schutz. Neueste Erfind.  
Kein Gummi. Keine Wäcker.  
Voreinsendung Mk. 2.15. Nach-  
nahme Mk. 2.35 per Stück.  
Zu beziehen von  
Reforbitur, Singen a. D. 205.

Altensteig.  
**Lehrmädchen**  
zum Weiß- und Kleidernähen  
sucht

**Christ. Adrion.**

**Notiztafel.**  
Am Donnerstag, den 21. Nov.  
von vormittags 10 Uhr ab werden  
aus der Konkursmasse der Firma  
Ludwig Jäckl u. Sohn im Holzbach-  
tal, Gde. Langenalb gehörigen Holz-  
vorräte und sonstigen Gegenstände  
gegen Barzahlung versteigert: eine  
Anzahl eichene Stämme, ein großer  
Posten tannene Stämme, sowie große  
Posten Breiter, Dielen, Schwarten etc.,  
ferner ein Posten Heu, verschiedene  
Kontornöbel, Wagen, Pferde etc. Die  
Versteigerung findet bei der Säg-  
mühle im Holzachtal statt.

Die Sägmühle der in Konkurs  
sich befindlichen Firma Ludwig Jäckl  
u. Sohn im Holzachtal, Gde.  
Langenalb soll im Weg der öffent-  
lichen Versteigerung für die Zeit  
von jetzt bis zum 1. Juli 1908 verpachtet  
werden. Termin hierzu findet Don-  
nerstag, den 21. Nov. vormittags  
10 Uhr an Ort und Stelle statt.

Altensteig-Dorf, den 18. Nov. 1907.

**Dankagung.**



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme  
während der Krankheit und bei dem Hinscheiden  
unseres unvergesslichen Vaters, Schwiegervaters,  
Großvaters und Bruders

**Peter Kalmbach**

sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner  
letzten Ruhestätte von nah und fern, sowie dem  
Herrn Lehrer mit seinen Schülern für den er-  
hebenden Grabgang sagen hiemit den herzlichsten  
Dank

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Egenhausen.

**Hemdenflanelle**

in bekannt guter Qualität

sind wieder in reicher Auswahl eingetroffen bei

**J. Kalkenbach.**

**Bitte!**

Wenn Sie beabsichtigen, eine Vergrößerung von irgend einer  
Photographie fertigen lassen zu wollen, so warten Sie nicht, bis irgend  
ein Reisender oder Hausierer Ihnen um einen scheinbar billigen Preis  
eine minderwertige Arbeit aufschwängt, sondern wenden Sie sich an die  
Ihnen wohlbekannte **Photogr. Anstalt von**

**C. Hollaender, Nagold**

die Ihnen um mäßigen Preis ein künstlerisch ausgeführtes Bild liefert.

Altensteig.  
Habe mein Lager in

**Ellenwaren**  
für Herbst und Winter

wieder reichlich fortirt und empfehle solches zu äußerst billigen  
Preisen

wie:

Baumwollene und wollene  
Aelder- und Blusen-Stoffe  
Hemdenflanelle, + wollene  
Flanelle, Unterrockflanelle,  
wollene Bett-Tücher usw.  
Bettzeugle, + Bettbarhent,  
Piqué u. Pelzpiqué, Schurz-  
zeugle, Woll-Stoffe, Fuffe-  
+ + + aller Art + + +

sowie alle dazu gehörigen Auspuhartikel.

Um geneigte Abnahme bittet höflichst

**Fr. Adrion Witwe.**

**Eiserne Haushaltungsbadöfen**  
**Carl Ackermann, Altensteig**  
Schlosserei und Herdgehäst  
**Transportable Waschkessel**

In  
den  
ob-  
armen  
Jahren

gibt es zur Herstellung eines vorzüglichen,  
gesunden und billigen

**Haustrunkes (Most)**

wobon das Liter nur 6 Pfennig kostet  
keinen besseren Ersatz als die seit ca. 20 Jahren  
von Tausenden von Familien benützten  
**Jul. Schrader'schen Mostsubstanzen**  
in Extraktform gefestigt geschäft.  
Portionen zu 150 und zu 50 Liter.

Depot in Altensteig bei **Chr. Burghard jr.**, in Nagold  
bei **Heinrich Gauß**, in Egenhausen bei **Aug. Rehter.**